



Sachbericht über das niedrigschwellige Angebot für Kinder von Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien sowie deren Eltern zur sozialen und integrativen Unterstützung im Flüchtlingswohnheim Hildesheimer Str. 161

### *Berichtszeitraum Januar –Oktober 2019*

Dank der Förderung durch die Landeshauptstadt Hannover-Fachbereich Jugend konnte das Betreuungsangebot ohne Unterbrechung im Januar dieses Jahres fortgeführt werden.

Jeweils montags bis freitags findet die Kinderbetreuung der zwei- bis sechsjährigen Kinder in den kindgerechten Räumlichkeiten im Wohnheim Hildesheimer Str. 161 statt.

Das Mitarbeiterteam ist weiterhin konstant geblieben und hat sich in seiner Zusammensetzung nicht verändert. Beide Kolleginnen waren dank ihrer fachlichen, sprachlichen und kulturellen Kompetenz den Kindern und ihren Eltern weiterhin eine große Unterstützung und Vertrauenspersonen. Zwei neue Vertretungskräfte sind in Zeiten von Urlaub- und Krankheit hinzugekommen, so dass evtl. Ausfallzeiten reduziert werden konnten.

Die Gruppe der Kinder umfasste in dem Zeitraum insgesamt 15 Kinder. Von diesen Kindern haben in den letzten Monaten 7 Kinder den Kindergarten durch Umzug, Integration in Kindergärten im Stadtteil und oder Einschulung verlassen. In den nächsten Wochen werden aller Voraussicht nach neue Familien in die Wohnheime Hildesheimer Str. und Grazer Str. einziehen und somit die Gruppe wieder ergänzen.

Das Durchschnittsalter der Kinder hat sich verjüngt. Es wurde den Bewohnern die Möglichkeit geschaffen bereits zweijährige Kinder im Angebot betreuen zu lassen.

Dadurch haben sich die Arbeitsanforderungen an die Mitarbeiterinnen verändert. Die Betreuung der kleineren Kinder erfordert von den Mitarbeiterinnen eine größere Unterstützung des einzelnen Kindes, z.B. auf der Toilette, beim Essen oder beim Spielen.



Darüber hinaus ist die Lebenssituation der Kinder sehr divers. Einige Kinder haben Geschwister, in anderen Fällen findet die Betreuung durch Angehörige im Rahmen von Vormundschaften statt, da die Eltern noch im Ausland sind. Die Mitarbeiterinnen müssen auf die z.T. sehr individuellen Situationen und Befindlichkeiten der Kinder eingehen.

Der strukturierte Ablauf im Kindergarten ist konstant geblieben.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten darauf hin, dass die Kinder von den Eltern pünktlich um 9:00 Uhr gebracht werden und entsprechend mittags auch verlässlich abgeholt werden. Zu dem Erlernen dieser Abläufe gehört auch, bei Krankheit abzusagen und die Mitarbeiter über das Fernbleiben der Kinder zu informieren. Des Weiteren sollen die Eltern lernen den Kindern entsprechend Essen für das Frühstück etc. mitzugeben. Der tägliche konstante Ablauf ist für Eltern und Kinder ein Lernfeld in Vorbereitung auf den späteren Besuch eines regulären Kindergartens o.ä.

Da besonders die kleineren Kinder zum Teil eingewöhnt werden müssen, verbleiben einzelne Eltern zu Beginn und nehmen am Begrüßungskreis mit Morgenlied teil.

Anschließend wird in der Gruppe gemeinsam gegessen. Die Kinder lernen gemeinsam am Tisch zu sitzen und zu Essen. Den Eltern und Kindern wird die Bedeutung ballaststoffreicher und vitaminhaltiger Ernährung vermittelt und sie werden mit entsprechenden Lebensmitteln vertraut gemacht.

Nach dem Frühstück putzen die Kinder gemeinsam die Zähne und werden so an die Zahnpflege gewöhnt.

In dem anschließenden freien Spiel nutzen die Kinder die Spielelemente, Bobby-Cars, Spielküche, oder anderes.



Im Laufe des Vormittags fördern die Mitarbeiterinnen insbesondere die feinmotorischen Fähigkeiten durch Bastel-, Kreativ- oder Malmöglichkeiten.

Besonders in diesem Bereich haben viele Kinder nur sehr schwach ausgeprägte Fähigkeiten. Das Erlernen von Formen und



Farben, der Umgang mit Stiften, Papier und Klebe, oder Scheren wird oft erst in der Kinderbetreuung erlernt.

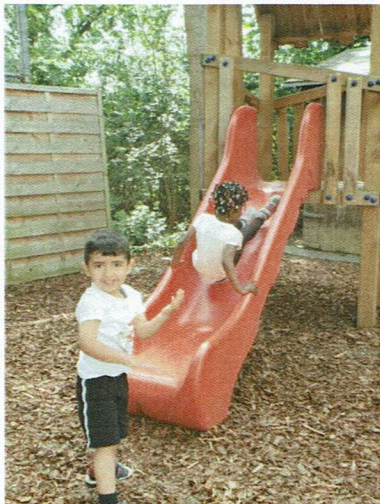
Die deutsche Sprache zu erlernen ist ebenso zentral in der Begegnung zwischen Mitarbeiterinnen und Kindern. Da die Kinder oftmals noch nicht, oder nur Worte ihrer Heimatsprache sprechen, ist die sanfte Heranführung durch den täglichen Kontakt im Kindergarten ein sehr wichtiger Baustein in der Betreuungsarbeit. Zwei Kollegen des Sozialarbeiterteams im Wohnheim Hildesheimer Str. 161 besuchen einmal in der Woche den Kindergarten und singen gemeinsam mit den Kindern und Mitarbeiterinnen, mit Gitarrenbegleitung, Lieder für bestimmte Jahreszeiten. Dabei wird z.B. auch für den gemeinsamen Laternenlauf beider Wohnheime im Herbst geübt.

Bei gemeinsamen Kreisspielen mit Musik lernen die Kinder Lieder und indirekt dadurch die deutschen Worte und deren Bedeutung.

In der Betreuung der Kinder und Elternarbeit ist besonders hilfreich, das die beiden Mitarbeiterinnen arabisch und kurdisch sprechen können. Es gibt immer wieder viele Fragen zu dem Themenfeld Versorgung und Betreuung der Kinder im Allgemeinen. In Ergänzung zu den Elterngesprächen finden im Wohnheim „Elternabende“ statt, z.B. zu dem Themenbereich Einschulung, Schule allgemein, etc.

Auch im Jahr 2019 fand in Kooperation mit der VHS Hannover ein Sprachangebot speziell für Frauen und Mütter parallel zu der Betreuungszeit am Vormittag statt. Abweichen zu den vorherigen Jahren findet das Angebot außer in den Räumen des Wohnheimes und der Kirchengemeinde Am Döhrener Turm, auch in den Räumen des KunstWerk e.V. in der Südstadt statt. Somit ist die verlässliche und stabile Betreuung der Kinder nun wichtiger als zuvor. Nur wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, können die Mütter sich auf das Erlernen der deutschen Sprache konzentriert einlassen.

Die im Jahr 2018 zuvor umgesetzten Verbesserungen des Mobiliars und des Außenspielbereiches wurden gerne und intensiv angenommen. Gerade in der zunehmend warmen Jahreszeit konnten die Kinder geschützt und ausdauernd Draußen spielen und sich dort im vertrauten Raum aufhalten.





Nach wie vor, ist das Angebot eine hilfreiche Unterstützung der Eltern und Familien in ihrem Alltag. Oftmals finden gerade in der Zeit des Vormittages viele Termine bei Ämtern, Anwälten, Ärzten oder in der Beratung der Sozialen Betreuung im Heim statt. Den Eltern ist mit dem Angebot eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder in dieser Zeit gegeben. Sie können in Ruhe den Anforderungen ihres Alltages nachgehen und wissen ihre Kinder gut betreut.

Durch die Förderung und Begleitung der Kinder im Betreuungsangebot in der Hildesheimer Str. ist oftmals ein wichtiger erster Schritt zum erfolgreichen Start im regulären Kindergarten schon gemacht. Ein Wechsel in den regulären Kindergarten ist damit einfacher und erfolgreicher.

Die Kinder haben zumeist positive Erfahrungen gemacht und können sich auf fremde Personen außerhalb der Familie einlassen.

Sie haben Abläufe und Strukturen erlernt die auch in regulären Kindergärten stattfinden.

Die Kinder haben im Bereich Sprache, Feinmotorik und Zusammenwirken mit anderen Kindern sehr viel gelernt und haben eher Anschluss an den Entwicklungsstand anderer Kinder ihres Alters. Der Focus der Betreuung soll künftig noch mehr in der Einzelförderung liegen, um insbesondere das Erlernen der deutschen Sprache zu fördern.

Bei dem oftmals unruhigen und belastenden Start zu Beginn eines neuen Lebens in einem neuen Land und einer neuen Stadt haben die Kinder einen sicheren Ort und verlässliche Bezugspersonen, die sie fördern und begleiten.

Eine Fortführung des Angebotes ist eine wichtige Unterstützung neuzugewanderter Familien und des einzelnen Kindes.



Irene Wegener

Heimleiterin /Geschäftsführerin